

M. 1. 197.

25 Leuchtpendeln

Handwerkstunde

Verzeichnis

Namen einzelner Leuchten

DFW 00.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,

Christlicher Adel

Auß der 1. Corinth. 1. 30. vnd 31.

Christus ist vns von Gott gemacht / zur Weißheit/  
zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung.

Wey der Ansehlichen Leichbestattung

Deß Weilandt Edlen / Bestrengen vnd  
Ehrvesten

**Hansen von Bü-**  
**low / Erbgeseßen zu Erms-**  
**leben /**

Weilandt deß Hochwürdigē / Durchleuchtigen / Hoch-  
gebornen Fürsten vnd Herrn /

Herrn Heinrichs Julij / Herkogen zu  
Braunschweig vnd Lüneburgk / Postulirten zum Bi-  
schoff des Stiffts Halberstad / etc. Hochlöblicher Christmil-  
der gedechtniß / gewesenē Hoff Mar-  
schalcks.

Welcher den 17. VIIbris des 1618. Jahres in der Nacht  
zwischen 12. vnd 1. Uhr / in wahrer Erkenntniß / Bekenntniß vnd  
Anrufung Gottes vnd seines Sohns Jesu Christi / sanfft vnd selig ein-  
geschlafen / Den 6. Octobris / aber hernach bey vornehmer / Adeltlicher vnd  
Volkreicher Versammlung zu Ermsleben in der Kirch / zu seinen  
Ruhebetteln versetzt worden. Gestellet /  
Durch

M. ERASMUM REINHOLDUM,

Pastorem daselbst.

Gedruckt zu Magdeburgk / Durch Andream Beßeln /  
Wohnhaftig bey S. Peters Kirch / Zum Guldē Tffloff.

Im Jahr / 1618.



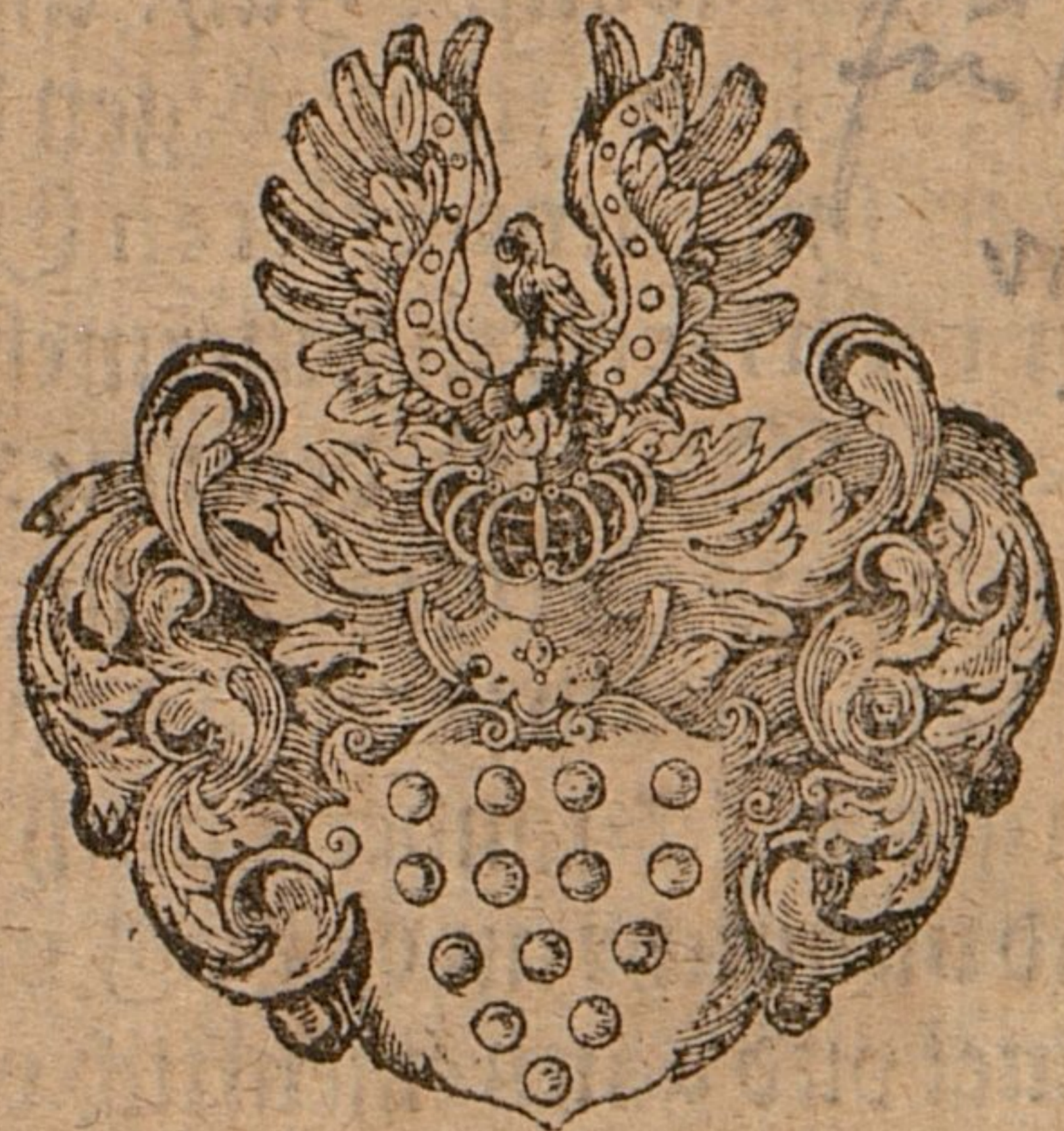
Denen Edlen / Bestrengen /  
Ehrvesten

*Nr 197/21*  
Julio von Bülow /

Fürstlichen Braunschweigischen Lüne-  
burgischen Herrn Stadthalter zu Zella / auch  
Vornehmen Geheimbten Hoff- und Landrath  
dieselbst / Und dank

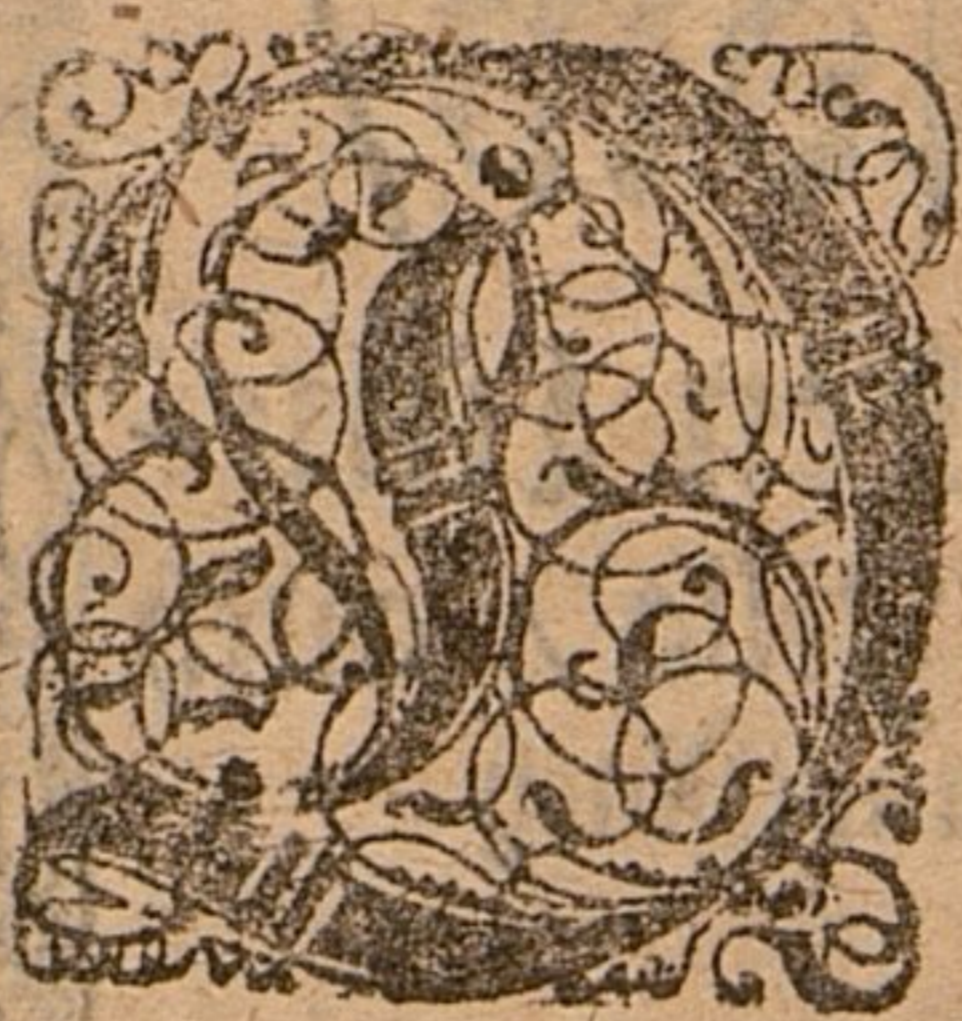
Bernhard Johann  
von Bülow /

Vff Ernsleben und Zabakuch Erbgessen /  
Gebrüder /



Meinen insonders großgünstigen Juncfern / Wechtigen För-  
derern und Meccenaten.

Gottes Gnad vnd Trost des Heiligen Geistes/ durch Christum Jesum unsern HERRN/ Amen.



Diesen ob wol ringfügigen/ doch / als Ich hoff / Christlichen Schriftmessigen vnd dem Glauben ähnlichen Rom. 12/6. Reichsermon/ Edle / Gestrenge / Ehrveste/ in sonders großgünstige Junckern/ mächtige Forderer vnd Meccenates, hab auff E. E. G. vnd E. begehren/ ich endlich zu Papier gebracht vnd solchen auff deroselben großgünstiges vnd würdiges Gutachten zum öffentlichen Druck nun übergeben / nicht allein darumb/ weil des Gerechten (vnter welche löbliche Zahl auch billig E. E. G. vnd E. Herr Vater/ sel. g. wegen der in vngewerbten Glauben ihme imputirten Gerechtigkeit Christi mit zu referiren) nimmermehr vergessen wird/ Psal. 112/6. Darumb denn die H. Schrift Aarons/ Num. 20/29. Mosiss/ Deut. 34/8. Samuels. 1. Sam. 25/7. nach ihren Tod auch heut zu Tag mit ehren gedencet/ sondern auch weil durch Gottes Gnad nunmehr an E. E. G. vnd E. Sonnenlar erscheinet vnd ganz eigentlich von derosel-

ben/

ben / nicht ohn besondern Ruhm vieler frommer  
 Christen in Fürstlichen Braunschweigischen Län-  
 neburgischen Land / zu Werck gerichtet wird / was  
 der weise Mann Syrach sagt / Cap. 30 / 4. Wo (ei-  
 nes frommen Kindes) Vater stirbt / so ist's / als weh-  
 re Er nicht gestorben. Denn er hat seines gleichen  
 hinter sich gelassen / do er lebete / sahe er seine Lust /  
 vnd hatte Freud an ihm / da er starb / dorfft er nicht  
 sorgen. Denn er hatte hinter sich gelassen einen  
 Schutz wider seine Feinde / vnd der den Freunden  
 wider dienen kan.

Bitte E. E. G. vnd E. vnterdienstlich / dieselbe  
 wolle solchen Reichsermon / welchen ich Amtshal-  
 ben bey deroselben Herrn Vaters seligen Sepultur /  
 so gut / als ich Vermocht vnd mir Gott verliehen /  
 ihm zwar zum letzten Ehren / aber den hinterlasse-  
 nen seines tödlichen abgangs halben betrübten A-  
 delichen Personen zum Trost gethan / willig auff  
 vnd annehmen / den gütigen Gott vnd Vater al-  
 les Trosts / von Herzen bittend / das er mit seines  
 heiligen Geistes Trost vnd Krafft E. E. G. vnd E.  
 in ihren Betrübniß gnädiglich behwohnen / vnd  
 mit aller zeitlichen Wolfahrt / allermeist aber mit  
 Geistlichen Ewigen Gütern vnd Gaben reichlich

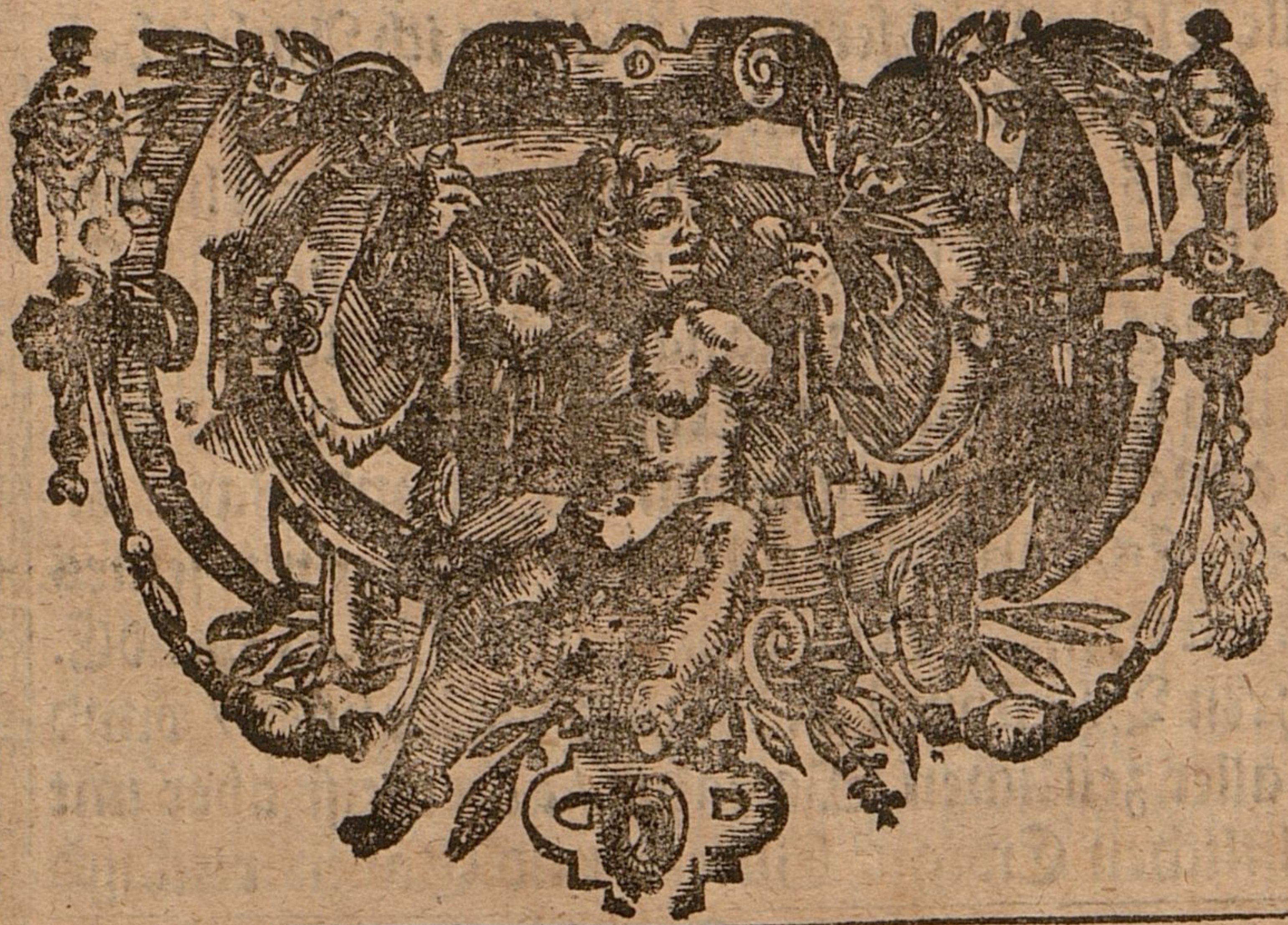
Vorrede.

segnen vnd erfreuen/ vnd in rechten Glauben bis  
ans End erhalten wolle/ Amen. Wolermelte E.  
E. G. vnd E. dem allein Weisen vnd Allerhöchsten  
GOTT in seinen Väterlichen Schirm vnd dero  
zu großgünstiger Beförderung mich vnterdienst-  
lich befehlende. Datum Ernslieben 17. VIIIbris  
Anno salutis 1618.

E. E. G. vnd E.

Vnterdienstlicher

M. Erasmus Reinhardus/  
Pastor daselbst.



1. Cor





1. Corinth. 1, 30. & 31.

**D**er Christus ist vns von Gott gemacht / zur Weißheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung / auff das / wie geschrieben stehet / Wer sich rühmet / der rühme sich des HERRN.

**I**n dieser Ansehnlichen vnd Adelichen Leichbestattung des Weyland Edlen / Gestrengen / vnd Ehrenvesten / Hansen von Bülow / Erbgesässnen alhier zu Ermsleben / Ihr meine Geliebte vnd Andächtige in Christo dem HERRN / ist ja nicht vnrecht / das wir allermest den Spruch Erklären vnd Auflegen / welchen Er / der selig verstorbene Juncker / selbst / Zeit seiner werenden Schwachheit shme vor vielen andern hat lassen lieb vnd angenehm sein / als sein stecken vnd stab im finstern Thal des Todes / Psal. 23 / 4. Ja als ein Geruch des Lebens zum Leben / 2. Cor. 2 / 16. Denn ob es wol an dem / das Er das Wort Gottes hat reichlich bey sich wohnen lassen in aller Weißheit / Colos. 3 / 16. auch viel andere Eoanagelische Trostsprüche von ihm sind gehört

wor:

## Christliche Leich Predigt.

worden/ mit welchen Er ihme die Last seines von Gott ihm  
auferlegten Kreuzes geleuchtet / vnd seine Seele mit Gedult  
gefasst: Jedoch ist dieser jetz abgelesener Apostolischer Spruch  
der fürnembst gewesen/ damit er sich getröstet vnd in Gott ge-  
stercket / das sein Saffe nicht vertrocknet / wie es im Sommer  
dürre wird/ Psal. 32/ 4. Darumb es je billig vnd recht / das bey  
seiner Leichprocession, Gott dem Herr zu Ehren/  
vns Lebendigen zum Trost/ dem selig verstorbenen Junckern a-  
ber zum Christlichen Gedächtniß / eben selbiger Spruch erklä-  
ret werde.

Zuvor auß / weil er vns thut ganz herrlich beschreiben den  
rechten Adel/ so fromme Christen nicht zwar vor der Welt/ son-  
dern vor Gott der hohen Majestät/ vnd allen H. Engeln vnd  
Erkengeln haben vnd besitzen/ Vor der Welt zwar sind from-  
me Christen geachtet für Schlacht Schaffe/ Psal. 44/ 23. Rom.  
8/ 36. Für ein Fluch der Welt/ vnd Segesser aller Leute/ 1. Cor.  
4/ 13. Sind gleich wie ein Häuslein im Weinberg / Wie ein  
Nachtstätten im Kürbißgarten / Esai. 1/ 8. Oder wie David  
redet/ gleich wie ein Kohrdornel in der Wüsten / Gleich wie ein  
Külein in den verstorren Städten/ Psal. 102/ 7. Aber für Gott  
sind sie ein heiliger Sam. Es. 6/ 13. Dz auß erwählte Geschlechter/  
das Königliche Priesterthumb / das heilige Volk / das Volk  
des Eigenthumbs/ 1. Pet. 2/ 9. Exod. 19/ 6. Darumb sie auch  
werden genennet die heilige Stadt Gottes/ zubereitet/ als eine  
geschmückte Braut ihrem Mann/ Apoc. 21/ 2.

Wann wir denn ihund für vnsern Augen alhier stehens ha-  
ben diese Adelige Leich / so bald nach gehaltenen Predigt zur  
sanfften Ruh/ auff Hoffnung frölicher Auferstehung/ ben gesetzt

werden

## Christliche Leich Predigt.

werden sol/ auch mehrerntheils vornehme Adelige Personen derselben das Geleit anhero ins Haus des H. X. X. X. gegeben/ vnd unsere Christliche Zuhörer dißmahls worden sind / als kan ja ( meiner Einfalt nach) nichts bequemers tractiret werden/ denn das zugleich bey dieser Adelligen Leichbestattung / von rechten Adel aller wahren Christen etwas gesagt werde / damit der von vornehmen Adelligen Eltern ererbte Adel / ein Christlicher vnd Gott wolgefälliger Adel seye vnd heisse. Denn/ wie Johannes sagt in seinem Evangelio/ Cap. 1/ 12. ist macht gegeben Gottes Kinder zu werden (welches ist der rechte Adel) denen/ die an Christi Nahmen glauben/ welche nicht von den Geblüte/ noch von den Willen des Fleisches/ noch von den Willen eines Mannes/ sondern von Gott gebohren sind/ als da wahren solche zur Zeit Pauli vñ Silæ/ die Edelsten vnter denen zu Thessalonich/ die das Wort Gottes auffnahmen ganz williglich vnd forschten täglich in der Schrift/ ob sichs also hielte/ Act. 17/ 11.

So bit ich nun / Ihr meine Beliebte / laßt diß Wort / als dein Wort zu seiner Zeit geredt/ Euch sein/ wie Guldene äpffel in Silbern Schalen/ Proverb. 15/ 23. Prov. 25/ 10. Nehmets an mit Sanfftmuth/ vnd lassets in euch gepflanzet sein/ Jacob. 1/ 21. lernet bey dieser Adelligen Leichbestellung / welches da sey der rechte Adel frommer glaubiger Christen. Denn wenn wir dieses ganze Capitel der 1. Epist. an die Corinthen durchsehen / befinden wir/ das der H. Apostel von zweyerley Adel redet.

1. Von einem Weltadel/ so gemeiniglich bestehet in Reichthumb/ Geld vnd Guth: in Gewalt/ Macht vnd Herrschaft: in Würde / dignitet, vnd Hoheit: in Ursprung altes Geschlechtes vnd städlichen Geblüts/ do die Söhne auffwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanken/ vnd die Töchter wie die Aufge-

hawene

## Christliche Leich Predigt

hawene Ercker / gleich wie die Pallast. Psal. 144 / 12. Welchs  
aber alles ist vnd bleibt der Welt / vnd in der Welt / als in wel-  
cher sind vnterschiedene Stände / Reiche vnd Arme / Edle vnd  
Vnedle / das wesen aber in dieser Welt vergehet / 1. Cor. 7 / 31.  
Die Welt vergehet mit irer Lust / 1. Joh. 2 / 17. Darumb laß dichs  
nit irre / lieber Christ. ob einer reich wird / ob die herrligkeit seines  
Hauses groß wird / den er wird nichts in seinen sterbē mitnehme /  
vnd seine Herrligkeit wird ihm nicht nachfahren / Psal. 49 / 17.  
vnd 18. Vmb dieser Ursach willen gedenecket S. Paulus her-  
nach eines andern Adels / welcher zwar vor der Welt ist vnan-  
sehlich / aber doch für Gott ist die grössste Ehr / Zierd / Schmuck  
vnd Herrligkeit / vnd demnach allen / was groß ist in dieser Welt /  
vnd sich brüstet wie ein fetter Wanst / Psal. 73 / 7. weit vorzuzie-  
hen / sintemahl er nicht vergehet / sondern ist bestendig vnd weh-  
ret in Ewigkeit / ist vnd heist / besaget des Wapenbrieffs heiliger  
Göttlicher Schrifft / die Kindschafft Gottes / davon S. Johā-  
nes mit verwunderung schreibt: Sehet / welch eine Liebe hat  
vns der Vater erzeiget / das wir Gottes Kinder sollen heissen.  
Darumb kennet euch die Welt nicht / denn sie kennet ihn nicht /  
meine leiben / wir sind nun Gottes Kinder / vnd ist noch nicht er-  
schienen / was wir sein werden / wir wissen aber wenn es erschei-  
nen wird / das wir Ihm gleich sein werden denn wir werden  
Ihn sehen / wie Er ist. 1. Johan. 3 / 1. vnd 2.

Was dieses nun sey für eine Würde / Hoheit / dignitet oder  
Adel / wollen wir in dieser Leich Predigt kürzlich anzeigen / ver-  
mittelt deren Wort: Christus ist vns von Gott ge-  
macht zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heili-  
gung vnd zur Erlösung / Vor eins.

Vors

## Christliche Leich Predigt.

Vors ander/warumb alle fromme Christen denselben Adel  
höchstes fleisses suchen/wünschen vnd begehren/auch aller welt-  
lichen Ehr weit vorziehen/ vnd wann sie ihn erlange darinnen  
sich recht löblich ruhmwidrig erzeigen solle/ dz sie ihren Adel keine  
schandfleck anhangē/ sondern hier eine gute Ritterschafft vben/  
Glauben vnd gut Gewissen behalten/ 1. Tim. 1/19. dort aber/ als  
Edele/rechte vnd ächte Kinder Gottes besitzen mögen das vnver-  
gängliche/vnbefleete vnd vnderwelliche Erb/ so ihnen behalten  
wird im Himmel. 1. Pet. 1/ 4. Gott sey vns freundlich vnd laß  
sein Angesicht leuchten vber vns/ so genesen wir. A M E N.

Das Erste Stück.

**D**as Erste Stück vordhabender Adlichen Leichpredigt/ ihr  
meine Geliebte/ sehe ich an auff gut Adlich. Den ich  
mich erinnere / das vornehme von Adel ihr Geschlecht  
von 16. Ahnen vnd von weiten pflegen her zu deduciren. In  
massen wir lesen/das Flavius Josephus der hochberümbte Jü-  
dische Geschichtschreiber sich sehr bemühet / wie er seines Ge-  
schlechts Väterliche Linigen von Priestern/ die Mütterliche Li-  
nigen aber von Fürstlichen Asmonaischen Stamm herführete:  
Ja von Maximiliano I. Römischen Keyser schreibet man/das  
er seines Geschlechts vrsprung aus der Arch Nohe hat dedu-  
ciren wollen. Daraus den fund vnd offenbahr ist/wie vorneh-  
me Leute/auch Keyser vnd Könige / pflegen viel zu halten auff  
altes Geschlecht vnd herkommen/ je älter ein Geschlecht in der  
Welt/je fürnehmer vnd lösslicher es wird gehalten. Wir lieben  
Freunde in Christo/wollen frommer Christen Adel her deducirē  
nicht auß der Arch Nohe von vierthalb tausent jahre her/sondern  
wollē etwas weiter gehen/vñ auß dē Paradiß selbstē von 5000.  
jahren vñ drüber her deduciren, so wir den anfang machen vñ  
Adā/als er noch in stand der vnschuld war/ vñ hatte dz ebenbild  
Gottes (sintemahl er war geschaffē nach Gott in rechtschaffen-  
heiligkeit vñ gerechtigkeit/ Eph. 4/24.) Welches den frölich ist

## Christliche Leich Predigt.

gewesen der rechte Adel/ grosse Würde vnd dignitet. Nach dem aber vnser erste Vater/vnnd wir/ die wir domahl in seinen Lenden wahren/auff solchen Ehrenstand / durch List vnd Betrug des Teuffels/ gesetzt/ vnd solchen Adel/ das Ebenbild Gottes nemlich/durch Vbertretung Göttliches Verbots/verschert/ ist; war der Mensch nun geachtet wie ein Thier / als Affaph bekennet/Psal. 73 / 22. Doch ist's Natürlich/vnd in Menschlichen Geschlecht gebrenchlich / das wir sehen /wie die Menschen nach Ehrenstand/dignitet vnd Hoheit trachten/vnd also zu den vorigen Wesen / wie es im Anfang vnd statu innocentiaē gewesen/gern gelangen wollen [Honos alit artes, omnesq; incendimur ad gloriaē studia, jacentq; ea semper, quae apud plerosq; improbantur Cic. 1. Tuscul.] Solch Verlangen nun nach Ehren/so vns Menschen ist angebohrt/wenns ja vor sich selbst nicht ist zu loben/so ist's doch zu toleriren vnd zu düliden/sintemahl eben hierdurch / als ein innerliches Zeugniß / der Mensch erinnert vnd conuincirt wird / Er seye nicht mehr in solchen Ehrenstand / wie er zur Zeit der Schöpfung gewesen / es sey (leider) eine Zunderung vnd Verderbung erfolgt / das man nun heutiges Tages singet:

Durch Adams Fall ist ganz verderbt/  
Menschlich Natur vnd Wesen/  
Dasselb Gift ist auff vns geerbt/  
Das wir nicht können genesen.

Das Ich aber ist geschweig anderer Verderbung Menschlicher Natur / ist ja offenbahr / wie ein Mensch / ihm selbst vnd seines hertzens Gedancken gelassen / weiß nichts von vnser selig-

mach-n-

## Christliche Leich Predigt.

machenden Religion, wird auch nicht regiert von dem H. Geist/offtmahls irre in diesen Punct/wenn er nach Ehren/höheit vnd digniteten strebet.

Es siehet zwar der Mensch auch etwas von Natur/vnnd versteht etlicher massen/das zu einem Adel vnd Ehrenstand des Menschen gehöre Weisheit/welche vornemblich bestehet in Erkänntniß Gottes des Schöpfers: Er weiß/das darzu nötig sey Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/mit welcher Gott geehret wird: Thme ist vnverborgen/auch von Natur/das darzu gehöre eine Excellenz vnd Höheit/in welcher Betrachtung Er den vnernuftigen Thieren weit sey vorzuziehen/dannhero die Heyden schreiben/Es sey kein Volck vnter der Sonnen so wild vnd vnfreundlich jemahls gewesen/welchs nicht einen Gott geehret hab/ob es schon nicht gewußt/welchs der rechte Gott wehre/dannhero ist die Philosophia von vielen vermassen fluffig getrieben vnd excolirt worden/dannhero hat man sich bemühet vmb zeitlich Ehr/Dignitet vnd Ansehen/vmb vornehmtes Geschlecht vnd Reichthumb. Aber diß alles ist gesucht worden nicht ohn grosse Blindheit vnd Irrthumb. Denn das ich skunder nicht sage von dem wie gar wenig der Mensch auß vnd von sich selbst erfinden kan/das er komme zu vorigen Adel vnd Ehrenstand/darinnen er vor den Fall gewesen/wird ja hierinnen geirret/das man solchen Ehrenstand suchet in eiteln/Weltlichen vnd vergenglichen dingen/welche ja zum Ebenbild Gottes nicht gehören.

Wann denn dem nun also/das wir Menschen auß vnd von ons selbst/ons selber nicht können befördern zu den Himlischen Ehrenstand/den wir einmahl in Adam schendlich verlassen/wolan/so hat Gott/reich von Barmhertzigkeit/sich vnser erbar

Bis

met/

## Christliche Leich Predigt.

met/ vnd aus den stand der Sünd vnd schanden vns versetzt in den rechten Ehrenstand/ vnd vns durch Christum Jesum/ als den Herrn der Herrlichkeit. 1. Cor. 2. 8. Vnd König der Ehren. Psal. 24/ 10. auff's newe Beadelt / vnd zu Herrn gemacht ober Sünd/ Todt/ Teuffel vnd Hell/ auff das der Innerliche Mensch von Tag zu Tag in vns erneuret würde. 2. Cor. 4/ 16. Denn Christus (Wie vnser Apostolisch Sprüchlein lautet) ist vns von Gott gemacht zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung vnd zur Erlösung.

Wie aber dieses? Liebe freunde/ wie ist diß zu verstehen? zur Weißheit zwar ist vns Christus gemacht in seinem Wort. Denn weil das Ewige Leben vnd die rechtschaffene Weißheit diß ist/ das man erkenne Gott den Vater/ das er allein Wahrer Gott sey Joh. 17/ 3. Den Vater aber niemand kennet/ denn nur der Sohn/ vnd dem es der Sohn wolle Offenbahren/ Matth. 11/ 27. hat's vns Menschen ja der Eingeborne Sohn/ der in des Vaters Schoß ist/ Verkündiget Joh. 1. 18. Dannenher Heb. 1/ 1. geschrieben stehe: Nach dem vorzeiten Gott manchmal vnd mancherley Weiß gered hatt zu den Vätern durch die Propheten/ hat er am letzten in diesen Tagen zu vns gered durch den Sohn/ darumb er auch genennet wird λόγος, das Wort. Joh. 1/ 1. Also ist vns Christus von Gott gemacht zur Weißheit.

Deßgleichen/ daß sich Christus vnter das Geseß gethan/ Gal. 4/ 5. ist er auch worden unsere Gerechtigkeit. Derowegen er Jerem. 23/ 6. 33/ 16. genennet wird H & X X / der vnser Gerechtigkeit ist. Denn das dem Geseß Vnmöglich war (intemal es durch das fleisch geschwächt ward) das that Gott/ vnd sandte seinen Sohn in der Gestalt des Sündlichen fleisches vnd Verdammete die Sünd im fleisch durch Sünd / auff das die



## Christliche Reich Predigt.

Gerechtigkeit von Gesetz erfordert in vns erfüllet würde Rom. 8/3. Vnd Gal. 3/13. Er spricht Paulus: Christus hat vns Erlöset von den fluch des Gesetzes. Wer demnach an ihn glaube/der ist gerecht. Rom. 10/4. hieher gehört diß Vorbild aus dem Alten Testament (denn ein jeglicher Schriftgelehrter zum Himm. Reich gelehrt/ist gleich einen Haushater/ der aus seinen schatz neues vnd Altes herfür treget Matth. 13/52.) Da Gott verordnet hatte etliche Freystädte/ dahin flogen die jenigen/welche einen vnversehnen Todschlag begangen hatten/vnd daselbst wahren sie sicher vor den Bluträcher Num. 35/6. Deut. 4/41/19/2. Jos. 20/1. Also Christus ist das recht refugium, Er ist ein Gewaltiger schutz/eine grosse sterck/ ein schirm wider die hitz/ eine Hütte wider den heissen Mittag/ eine Hutt wider dz frau-ech In/ eine Hülffe wider den fall. Syr. 34/19. wer zu ihn fleugt/ derselbe ist sicher für aller anklag des Gesetzes/vnd wird beschützt vor den Ungewitter Göttliches Zorns an jenem Tag/welcher die Gottlose wird sein ein finster Tag/ein dunckel Tag/ein Wolckiger Tag/ein Nebelicher Tag. Joel. 2/2. Er ist Gerechtfür Gott allein/der diß in Glaubē fasset/ Er hat den rechten Adel für Gott vnd allen Heiligē Gerechte Engeln/ihme mangelt nichts an seinen ehren/ob gleich seine Sünd seyn Blutröth/ sollen sie doch schneweiß werden/ Wenn sie gleich sind wie Rosinfarb/ sollen sie doch wie Wolle werden Esai. 1/18. Ob gleich all sein Gerechtig-keit ist wie ein vnfleig Kleid Es. 64/6. soll er doch angezogē sein mit Kleidern des heils vñ gekleidet mit den rock der Gerechtigkeit 52. 61/11. Vber dz machet vns Gott Seelig/nach seiner Barm-herzigkeit/durch das Bath der Widergeburt vnd ernewrung des H. Geistes/ Welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich/ durch Jesum Christum vnsern Heiland/ auff daß wir durch desselben Gnad Gerechtf vnd Erben sein des ewigen Lebens. Tit. 3/5. Welcher H. Geist in der Lauff vber vns ausgegossen durch den Glauben Reiniget vnserer Herzen. Act. 15. 9.

Dah

## Christliche Reich Predigt.

Das also diß Stück frommer Christen Adel nochmahls erhebt/  
weil hier gesagt wird Christus sey vns auch von Gott  
gemacht zur Heiligung.

Damit wir aber ja möchten recht Geistliche Freyherrn sein/  
ober Sünd/ Tode/ Teuffel vnd Hell / vnd das ganz vnseelich  
Reich der Finsternis kein Recht oder Ansprach zu vns haben  
könne / hat Gott ferner / da er vns von dieser Knechtschafft  
vnd Dienbarkeit der Sünden befreyen wolt / alle vnser Sün-  
de auff ihn / Christum nemlich / geworffen / das Er vmb vnser  
Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zu-  
schlagen / Esai. 35 / 5. Also ist nun **CHRISTUS** vnser  
Weißheit in seinen Wort: Vnser Gerechtigkeith in sei-  
nen hochtewren Verdienst vnd Gehorsam: Vnser Heili-  
gung durch seinen Geist: Vnser Erlösung in seinem  
Blut.

Wer sich dessen weiß zu trösten in wahren Glauben / der ist  
recht Edel in Christo / Er hat den rechten Ehrenstand / vnd kan  
mitten im Tode Triumphiren mit Paulo: Ist Gott für vns/  
wer mag wider vns sein? Welcher auch seines eignen Sohns  
nicht hat verschonet / sondern hat ihn für vns alle dahin gege-  
ben / wie solt er vns mit ihm nicht alles schencken? Wer wil die  
Auserwehltten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der da ge-  
recht macht. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestor-  
ben ist / ja vielmehr / der da aufferweckt ist / welcher ist zur rechten  
Gottes vnd vertritt vns. Rom. 8.

Mag auch etwas sein / so wir in ersten Adam von der ange-  
schaffenen Herrligkeit verlohen / das nicht richtig durch den an-

dern

## Christliche Leich Predigt.

dem Adam/welcher ist Christus / vns were reparirt oder re-  
staurirt worden? Nichts vberall / liebe Freunde / Nichts vber-  
all. Denn

Wie vns hat eine frembde Schuld  
In Adam all verhöhnet/  
Also hat vns eine frembde Huld  
In Christo all versöhnet.

In Gemüth vnser ersten Eltern (das ich shere / als vn-  
ser aller Ahnen gedencke) leuchtete herfür völlige erkenntnis / bey-  
des Göttliches Wesens vnd Göttliches Willens. Als aber solch  
Liecht/nach begangenen Sündenfall/verleschen / ist darauff er-  
folget Finsterniß vnd Drunckenheit. Darumb Paulus spricht:  
Wir sind weiland Finsterniß gewesen/Ephes. 5, 8. Christus  
abervon Gott vns zur Weißheit gemacht/ist das war-  
haffte Liecht/welches in die Finsterniß geschienen / Johan. 1, 5.  
In Christo liegen alle Schätz Göttlicher Weißheit vnnnd Er-  
kenntnis verborgen. Colos. 2, 3. welche edle Schätz aber Er hat  
auffgethan vnd vns dieselbe gezeiget reichlich / als er geoffenbah-  
ret das Geheimnis / das von der Welt her verschwiegen gewe-  
sen ist in Gott. Rom. 16, 25.

Wir waren Kinder des Zorns/ ja wir waren auch todt  
in Sünden. Ephes. 2, 1, 3. O der Schand vnd Vnehr! Aber  
Christus hat dem Tode die Macht genommen/ vnd das Leben /  
vnd vndergänglich Wesen aus Liecht gebracht. 2. Tim. 1, 10.  
O des rechten Adels! O der grösssten Wärd vnnnd Hoheit!  
Dort ist zwar der Mensch gleich worden einem Thier. Psal. 73,  
22. Hier aber ist er wieder gebracht zur herrlichen Freyheit der

¶

Kin.

## Christliche Leich Predigt.

Kinder Gottes. Rom. 8/21. Dort ist zwar verlohren eine solche Gerechtigkeit/die da war angeschaffen / eine solche Herrlichkeit / welche war etwas geringer / denn der Engel Herrlichkeit : hier aber ist uns solche Ehr und Hoheit wiederfahren / daß auch die Engel gelüster dieselbe anzuschawen / 1. Pet. 1/12. Dannenher etliche vnter den heiligen Vätern / wenn sie diesen ihren Ehrenstand und Christlichen Adel / durch Christum ihnen erwerben / betrachtet / gesagt haben / Es sey durch Christum mehr erworben / denn von ersten Eltern verlohren / ja etliche haben sich so gut hiermit gewußt / und im Geist sich dessen so hoch erfreuet / daß sie ihren Ehrenstande / darein sie von Christo gesetzt / auch mit dem Stand der H. Engel nicht haben wollen verwechseln.

Nehmet nun / ihr meine Geliebten / diese seht gezeigte Ehr / Würd / und Herrlichkeit / betrachtet diesen Christlichen Adel frommer Glaubigen / vergleichen ihn mit der Welt Adel / Ehr / und Herrlichkeit / da wird offenbahr werden / daß jener diesen weit sey oberlegen.

In der Welt rühmet sich mancher seiner Weisheit und Politischen Klugheit / und vermeinet weiser zu seyn / denn die Lichter / Ehan der Esrahiter / Neman / Calchal vnd Darda. 1. Reg. 4/31. Weil aber das frünembste stück rechtschaffener warhaffter Weisheit ist Erkenntnis Gottes / beydes nach seinem Wesen und nach seinem Willen / vnd aber solch Erkenntniß allein ist bey den Christen / ist ja leicht zuerachten / daß jene / der Welt Weisheit dieser / der Christen Weisheit nicht sey zuvergleichen. Denn die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkennet. 1. Cor. 1/21. In welcher betrachtung auch Christus sprach : Ich preise dich Vater und Herr Him-

mels

## Christliche Reich Predigt.

mels vnd der Erden / daß du solches (das Euangelium vnd  
Glauben) den Weisen vnd Klugen verborgen hast / vnd hast es  
den Dumündigen offenbahret. Matth. 11 / 25. Aristoteles ist  
bey den Heyden vorzeiten / als der Weisest / gehalten worden.  
Vnd zwar / ist fast nichts in der Welt / das er mit seinem Ver-  
stand nicht erreichet. Aber in Göttlichen Sachen ist er gar blind  
vnd unverstendig gewesen. Dannerher wir von ihm lesen / als er  
ist sterben sollen / daß er ganz trawrig gesagt: Nudus ac miser  
veni, anxius vixi, dubius morior, quò vadam nescio, Ist  
fast so viel geredt auff Deutsch / als wie ein Zweiffler im Anti-  
christischen Papsthumb sagt:

Ich leb / vnd weiß nicht wie lang /

Ich sterb / vnd weiß nicht wann /

Ich fahr / vnd weiß nicht wohin /

Mich wundert / daß ich frölich bin.

Wer aber mit dem Herrn Luthero seliger gedecheniß seinen  
Christlichen Adel recht betrachtet / kehret omb vnd spricht:

Ich leb / vnd weiß nicht wie lang /

Ich sterb / vnd weiß nicht wann /

Ich fahr / vnd weiß wol wohin /

Mich wundert / daß ich trawrig bin.

Also ist zwar an dem / daß Adeliches Geschlecht vnd vor-  
nehmen Geblüt ist in der Welt hochgeachtet vnd ansehlich: Dil-  
lich kömpf man denselben mit aller Ehrerbietung vnd beza-  
gung aller Vaterthentigkeit zuvorn / nach dem Paulus be-  
saget / Wir sollen geben Ehr / dem die Ehr gebührt / Zu-  
dem die Furcht gebührt. Rom. 13 / 8. (omnes boni

C 2

nobis

## Christliche Vetch Predigt.

nobilitati favemus: & quia Reip. utile est, nobiles esse homines dignos majoribus suis, & quia valere debet apud nos senes clarorum hominum de Rep. meritum memoria, etiam mortuorum, Cicero pro Sestio) Aber wir/die wir an Christum glauben/vnd auff ihn getaufft sind/die wir vns rühmen mit Paulo vnd vns freuen von Herzen grund, daß Christus vns ist von Gott gemacht zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung / sind Göttliches Geschlechts. Act. 17, 28. nicht zwar allein wegen der Schöpfung/dahin zwar der Heydnisch Poët Aratus gesehen/sondern viel mehr sind wir eine newe Creatur in Christo Eph. 2, 10. theilhaftig der Göttlichen Natur. 2. Pet. 1, 4. Wir seyn das heilig Volck/das außgewählte Geschlecht / das Königliche Priestertumb/das Volck des Eigenthumbs/ 1. Pet. 2, 9.

Was auch die Privilegia oder Regalien anlange / so in der Welt vornehme Adels Personen haben / sind gemeinlich dieselbe Zornieren/ Jagen/ offen Helm vnd Schild/ Feuda/ oder Ritter Güter/ jus aureorum annulorum, vnd was mehr sein mag / welches aber doch alles dem unbeständigen Glück ist vntergehen/also gar/ daß man auch heut zu tag nicht wissen kan/ was vor Insignia vnd Wapen Alexander Magnus, ein vornehmer Edler Held gehabt habe. Aber des rechten Christlichen Adels Regalien vnd Hoheiten sind 1. der Sieg der Welt vnd des Fürstens in der Welt / des leidigen Teuffels / wie geschrieen steht 1. Joh. 5, 4. Alles was von Gott gebohren ist / überwinnet die Welt / vnd vnser Glaub ist der Sieg / der die Welt (ja auch den Fürsten der Welt vnd alles was in der Welt ist)

überwinnt

## Christliche Reich Predigt.

überwunden hat. Darumb an einen solchen tapffern Streiter Jesu Christi / Ja vnd Amen sein sollen / die tewren Verheissungen Gottes / da gesagt wird / Apocal. 2/7. Wer überwindet / dem wil ich zu essen geben / von den Holtz des Lebens / das im Paradis Gottes ist / Vnd abermahls: Wer überwindet / dem soll kein Leid geschehen / von den andern Todt. v. 11. Vnd widerumb: Wer überwindet / dem wil ich zu essen geben / von den verborgnen Manna / vnd wil ihm geben / ein gut Zeugnis / vnd mit dem Zeugnis einen neuen Namen geschrieben / welchen niemandt kenne / denn der ihn empfahet. v. 17.

Darnach gehöre zu diesen Regalien auch die Kindtschafft Gottes / davon S. Johannes mit Verwunderung schreibet / 1. Joh. 3/11. Sehet / welche eine Lieb hat vns der Vater erzeiget / das wir Gottes Kinder heißen sollen. Es ist viel / in der Schrifft genennet werden / ein Knecht Gottes / wie Moses Josua 1/7. Noch mehr ist / Ein Freund Gottes heißen / Wie Abraham / Jacob. 2/23. Aber am allermeisten ist diß / Ein Kinde Gottes sein vnd heißen. Denn / Schleußt S. Paulus / Rom. 8/17. Sind wir Kinder / so sind wir auch Erben / Nämlich / Gottes Erben / vnd Mit Erben Christi. Wer wolte vnter vns Christen / solche Regalien / nicht der gangen Welt vorziehen? Aller Gestalt vnd Massen / wie wir von Mose lesen / als er groß ward / wolt er nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao / sondern er wehlet viel lieber mit den Volk Gottes / Ungemach zu leiden / denn die zeitlich Ergekung der Sünden zu haben / vnd achtet die Schmach Christi für grosser Reichthumb / denn die Schatz Egypti / Heb. 11/24. Genugsam vom Ersten Stück.

Christliche Reich Predigt.

Das Ander Stück.

**D**as alles aber/ ist eigentlich dahin gemeinet/  
das nun ein jeglicher vnter vns/ er sey Mann oder  
Weib/ Jung oder Alt/ Edel oder Vnedel/ sich mög-  
liches fleißes bearbeiten soll/ das er in solchen Ehrenstand treten  
vnd in Christo Edel sein möge. Denn haben wir einmahl solche  
Ehr erlangt/ was kan vns dannmahls mangeln? Nichts vber-  
all/ sintemahl gewiß/ wenn Christus von Gott ist ge-  
macht/ zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heili-  
gung vnd zur Erlösung/ Derselb wird ewig selig werden/  
vnd endlich nach diesen Leben gelangen zu den Berg Sion/  
zu der Stadt des lebendigen Gottes/ zu den Himlischen Jeru-  
salem/ zu der Meng vieler 1000. Engel/ vnd zu der Gemein der  
Erstgebohrnen/ so im Himmel angeschrieben sind/ Heb. 12/ 22. Ja  
in dieser Welt wird sein Sam gewaltig sein auff Erden/ sinte-  
mal den Frommen gehet das Liecht auff in der Finsterniß/ von  
dem gnedigen/ Barmhertzigen vnd Gerechten. Psal. 112/ 2/ 4.  
Er wird auch allerley Vnglück/ Creus/ vnd Trübsal/ so ihn mag  
anstossen/ weit überwinden/ vmb des Willen/ der ihn geliebt hat.  
Rom. 8/ 37. Ja er wird sich der Trübsal rühmen/ dieweil er weiß/  
das Trübsal Gedult bringet/ Gedult bringet Erfahrung/ Erfah-  
rung bringet/ Hoffnung/ Hoffnung aber leß nicht zu Schan-  
den werden. Rom. 5. vers. 3.

Wermeist aber können hierauf mächtige Tröstungen  
vnd Gegenwehren wider den Teuffel vnd seine fewrige Pfeil/ so

er



## Christliche Reich Predigt.

er in der letzten Noth manchemahl pflegt ins Herz zu schiessen/  
genommen werden.

Denn wirfft er vns für/ wir sind simpel/ verstehen nichts  
von dem/ was in der Welt für grosse Klugheit/ Subtilitet vnd  
Weisheit wird gehalten/ da sind wir recht Kindisch vnd Unver-  
stendig/ sollen wir sagen/ daß **CHRISTUS** vns sey von  
**GOTT** gemacht zur Weisheit/ vnd **CHRISTUM** lieb ha-  
ben/ ist besser/ als alles wissen/ Ephes. 3/9. von der Welt Weis-  
heit aber stehet also geschrieben: Ich wil bringen die Weisheit  
der Weisen/ vnd den Verstand der Verstandigen wil ich ver-  
werffen/ Wo sind die Klugen? wo sind die Schriftgelehrten/  
wo sind die Weltweisen? Hat nicht **GOTT** die Weisheit die-  
ser Welt zur Thorheit gemacht. 1. Corinth. 1/19. Demnach ein  
Weiser sich rühmen sol seiner Weisheit/ 2. Sondern wer  
sich rühmen wil / der rühme sich deß / das er Nicht wisse vnd  
kenne/ das ich der **HER** bin/ der Darmherzigkeit/ Recht vnd  
Gerechtigkeit/ obet auff Erden/ denn solches gefelt mir / spricht  
der **HER** Jer. 9/21. Summa/ die Göttliche Thorheit/ ist wei-  
ser denn die Menschen sind/ 1. Corinth. 1/25. Es hilfft keine  
Weisheit/ kein Verstand/ kein Rath wider den **HER**  
Prov. 21/30.

Wil er vns schrecken mit vnser Sünd/ vnd Ungerechtigkeit/  
sollen wir widerumb antworten: **CHRISTUS** ist vns von  
**GOTT** gemacht zur Gerechtigkeit. Vnd widerumb/ **GOTT**  
hat den/ der von keiner Sünde wuste / für vns zur Sünd ge-  
macht / auff das wir wurden in ihm die Gerechtigkeit / die  
für **GOTT** gilt. 2. Corinth. 5/21. Welches Puncts  
haben / sonderlich vnser in **CHRISTO** selig ruhender

## Christliche Leich Predigt.

Juncter sich hat mächtiglich wissen zu eröffen / daß er auch gesage: Was mangelt mir denn / wenn **CHRISTUS** ist meine Gerechtigkeit?

Helt er ferner an / der Sünden Sold sey der Todt: Verfluchte sey / der nicht helt alles / was im Buch des Gesetzes ist geschrieben: Sollen wir nochmahls ihme **CHRISTUM** entgegen setzen / als welcher vns von **ODER** ist gemacht zur Erlösung. Er hat vns aber erlöset von der Sünd / darumb er wird genennet das Lamb **ODERES** / welches der gangen Welt Sünde treget / Johan. 1 / 29. Er hat vns erlöset von der Anlag des Gesetzes Galat. 3 / 13. Er hat dz Joch vnser Last / die Ruten vnser Schulter / vnd den Stecken vnsero Treibers zerbrochen / gleich wie zur zeit Midian. Esai. 9 / 4. Darumb nichts verdammlichs ist in denen / die da sind in **CHRISTO IESU** / Rom 8 / 1. Er hat vns erlöset vom Todt. Denn der Todt ist verschlungen in den Sieg / 1. Cor. 15 / 54. Er hat vns durch seinen Todt / die Macht genommen / dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist / dem Teuffel / vnd hat erlöset die / so durch Furcht des Todes in gangen Leben Knecht sein mußten / Hebr. 2 / 14. Denn ob wol die jenigen sterben müssen / welche an **CHRISTUM** glauben / so ist doch die Zertrennung Leibes vnd der Seelen / für Gottes Augen nicht der rechte Todt / sondern die Empfindung des Zorns vnd Göttlichen Gerichts: Inmassen die Verdammnis genennet wird der Ander Todt / Apocal. 20 / 15. Vnd werden doch Leib vnd Seel nicht getrennet in Ewigkeit. So sterben nun die Glaubigen zwar für Menschen Augen / aber für Gottes Augen sterben sie nicht. Darumb auch Christus spriche Joh. 8 / 51. So jemand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Alhier

## Christliche Leich Predigt.

Alhier vnterscheidet Christus/ vnd zeuget/ das es ein anders sey  
Sterben/ ein anders den Todt sehen/ die Glaubigen sterben/ das  
ist/ Ihr Leib vnd Seel wird getrennet/ (Denn der Seaub muß  
wider zu der Erden kommen / wie er gewesen ist/ vnd der Geist  
wider zu Gott/ der ihn gegeben hat/ Eccles. 12/7.) Aber sie sehen  
den Todt nicht/ das ist/ sie sehen nicht die grausame Gestalt des  
Todes/ auch schmecken sie den Todt nicht/ das ist/ sie empfin-  
den nicht den Zorn Gottes im Todt/ sondern sie schlaffen sanfft  
ein/ vnd ob sich wol auch Leibes beschwerung finden mag / Je-  
doch macht ihr rühig Gewissen/ welchs mit Gott Friede hat/  
vnd die innerliche Freudigkeit des Geistes/ das sie dieselbe nicht  
achten noch nicht fühlen/ vnd diß ist ihnen ein Anfang zum rech-  
ten Leben:

Was kan vns nun thun die Sünd vnd  
Todt?

Wir habn mit vns den waren Gott/  
Last zürnen Teuffel vnd die Hell/  
Gotts Sohn ist worden vnser Gesell/  
Christus ist vns von Gott gemacht zur Weis-  
heit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung vnd zur Er-  
lösung:

Dieser kan vnd wil vns lassen nicht/  
Last nur auff ihn setzen vnser Zuversicht/  
Es mögen vns viel fechten an/  
Dem sey Troß ders nicht lassen kan /

End

Christliche Reich Predigt.

Zu letzt müssen wir doch haben recht/  
Wir sind nun worden Gottes Geschlecht/  
Des danken wir Gott in Ewigkeit/  
Geduldig/frölig allezeit.

Wenn dieser grosse Nus und Frommen nicht bewegen  
wil / zu streben nach solchen Christlichem Adel / der beschawet  
doch sein Elend / vnd laß ihn dasselbe hierzu bewegen. Denn so  
vns Christus in Geistlichen Sachen von Gott ist gemacht / zur  
Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung /  
ist hieraus leichlich zu schliessen / wer wir müssen sein / betrachte  
auffer Christo / nemlich / Thoren vnd Narren / wie gesagt wird /  
1. Cor. 2 / 14. Der Natürliche Mensch vernimpt nichts vom  
Geist Gottes / es ist ihm eine Thorheit / vnd kan es nicht erken-  
nen. Vber das sind wir Kinder des Zorns von Natur / Ephel.  
2 / 3. Das dichten Menschliches Herzens / ist böse von Jugend  
auff / Gen. 8 / 21. Wir mangeln alle des Ruhms / den wir an Gott  
den Herrn haben sollen / Rom. 3 / 23. Wir sind allzumal ontüch-  
tig / Psal. 14 / 3. vnd sauffen die Sünd in vns wie Wasser / Job.  
15. / 17. darumb auch der Teuffel vber vns gewalt vberkömpt.  
Denn welchen einer sich begibt zum Knecht in Schorsam / des-  
sen Knecht ist er / Rom. 6 / 16. Wehre dennoch tausentmahl bes-  
ser / niemahls geboren sein / denn in solchen Elend vnd Jammer  
recken / bleiben vnd succumbiren.

Zum Beschluß / sol man vmb so viel desto lieber allen  
müg.

## Christliche Reich Predigt.

möglichen Fleiß anwenden / solchen Christlichen Adel zu über-  
kommen / so viel desto leichter vns allen ist darzu zugelangen.  
Denn hierzu kan kommen Jüd vnd Griech: Hier schleußt nie-  
mand auß sein Kindisch gering Verstand vnd Unwissenheit:  
niemand schleußt auß sein Unwürdigkeit vnd Armueh/ niemand  
schleußt auß sein gering Geschlecht vnd Anfunft/ Allein der  
Glaub/ der Glaub allein wird hier erfordert / Es  
wird nicht erfordert grosse Wallfahrt gen Compostel/ weite vnd  
gefährliche reis zu Wasser vnd zu Land/ Es wird nicht erfordert  
grosser Vnkost vnd Regalisch impens, auch nicht Herculisch  
Arbeit/ Allein der Glaub/ der Glaub allein an Chri-  
stum wird erfordert.

Sprichstu/ wolan/ wenn wir vns nur rühmen des Glau-  
bens/ so ist's gnug/ so sind wir recht Edel in **E H X I S T O**/  
so mögen wir hernach hin leben/ nach vnsers verderbten Flei-  
sches Lüsten vnd Begierden? Das sey ferne/ ihr meine Gelieb-  
ten/ das sey ferne / Denn ist habt ihr gehört / das eben derselbe  
**E H X I S T U S** / der vns von **G D E I** gemacht  
ist / zur Weißheit / zur Gerechtigkeit vnd zur Er-  
lösung / sey vns auch gemache zur Heiligung / oder  
wisset ihr nicht/ sprichet Sanct. Paulus/ Welchen ihr euch be-  
gebet zu Knechten in Gehorsam / des Knechte seide ihr /  
es sey der sund zum Tod/ oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?  
Rom. 6/16. Wer newlich vom Keyser nobilitirt ist/ wird sich ja

## Christliche Leich Predigt.

nicht dem Hencker ergeben vnd mancipiren. Demnach ist nun auch Gottes Will vnser Heiligung. 1. Thess. 4/3.

Ob nun gleich/ wie ob angezeigt/ keiner vnter vns solchen Christen Adel geringschätzig halten sol: Jedoch sey fern von einem jeglichen rühmen/ auffser den/ das er sich des H Erri rühme/ auff das wie geschrieben steht/ wer sich rühmet / der rühme sich des H Erri. Nicht vns H Erri/ nicht vns/ sondern deinem Nahmen gib Ehre/ vmb deiner Gnad vnd Warheit Willen/ Psalm. 115/ 1.

So dancken wir nun Gott vnd den Vater vnseres H Erri Jesu Christi / welcher sich vber vnser Elend vnd Jammer erbarmet/ vnd vns widerumb zum seligen Ehren Stande der Kinder Gottes gebracht / in dem er vns Christum seinen einigen vnd eignen Sohn gemacht hat zur Weisheit in seinem Wort/ zur Gerechtigkeit durch seinen Hochtrewen Verdienst / zur Heyligung durch seinen Geist/ zur Erlösung in seinem Blut / denselben bitten wir nochmahls inniglich / Er wolle vnserer Herzen erleuchten / in seiner Gerechtigkeit vnd Weisheit vns erhalten / auch vns sampt vnd sonders sein vnd bleiben lassen / Tempel vnd Wohnungen des Heiligen Geistes / damit wir also von Sünd / Tode / Teuffel vnd Hell erlöset/ dermahls zum Himlischen Glori vnd Herrlichkeit aufgenommen werden mögen / Durch Christum vnsern H Erri. Amen.

Dieses alles / was bis anhero gesagt worden von rechten Adel frommer Christen / können wir mit guten Fug

vnd

## Christliche Leich Predigt.

vnd bestandt der Warheit appliciren vnd ziehen auff den weyland Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvesten Hansen von Bülow etc. dessen Leich an Iso zur sanfften Ruh auff hoffnung der frölichen Vhrstende beygesetzt werden sol / Nur allein müssen wir zuvor/ nach der Redener gewonheit / so bey Christlichen Leichbegengnissen vblig/ etwas sagen von desselben Adelichen Herkommen/ in gleichen von seinem Adelichen Leben / vnd Christlichen Wolverhalten / auff das Kunde vnd offenbahr werde/ Er sey nicht allein / was sein leiblich Geburt belanget / von Adelichen Eltern gebohren/ sondern auch rechte Edel in **E H R Z E D** gewesen.

So ist nunmehr dieser in **G D** ruhender Hans von Bülow seliger / gebohren zu Rietendorff/ im Land zu Meckelnburg/ den 12. Septembris Anno Christi 1533.

Sein Herr Vater/ seliger gedechtnis/ ist gewesen der weyland Edle/ Gestrenge vnd Ehrenveste Bernhard von Bülow/ Inmassen denn solch Vhralt Adelich Geschlecht wegen Rittermessigen vnd andern Weleichen Thaten nicht allein an fürnehmen Fürsten vnd Herren Höfen/ sondern sonst hin vnd wider wol bekandt vnd berümbt ist.

Die Frau Mutter ist gewesen die weyland Edle vnd Ehrenhugensame Frau Margaretha von Rieddorff / weyland des auch Edlen/ Gestrengen/ Ehrenvesten Lüdken von Rieddorff Eheleibliche Tochter.

Vnd nach dem diese vnsers in Christo abgeleiteten Juncfers Adeliche Eltern beyderseits ein hohes Alter durch Gottes Gnad

D iij

erreicht /

## Christliche Leich Predigt.

erreicht/ sind sie endlich auff ihrem Gut Rittendorff in Gott den  
HERRN selig entschlaffen/ vñ liegen selbiges Orts in der Kirchen  
begraben/ erwartend alldar in sanfter Ruh/ der Auferstehung  
der Gerechten/ welche künfftig ist an jenem grossen Tag/ do er  
selbst der HERR mit einem Feldgeschrey vnd stimm des Erz-  
Engels vnd mit der Posaunen Gottes ernieder kommen wird  
vom Himmel/ vnd die Todten in Christo damahls auferstehen  
werden/ 1. Thess. 4/ 16.

Wie sie nun/ vnser selig verstorbenen Junckers Eltern  
Ihre liebe Kinder allseits/ nach Apostolischen Befelch S. Pauli  
Ephes. 5/ 4. in der Zucht vnd Vermahnung zum HERRN/  
gleich wie auch in allen Adelichen Ehugenden erzogen: Also hat  
sich auch vnser wolgedachter vnd im HERRN selig ruhender  
Juncker in seiner Jugend am Meckelburgischen Hoff vnd an-  
derswo auffgehalten/ bis er endlich seine Männliche Jahr er-  
reiche/ do hat er sich zum Kriegswesen begeben.

Ist zweymal in Franckreich mit sechzehen Pferden ge-  
zogen/ vnd weil er wol bezahlt worden/ hat er ein ehrluchs erobert  
vnd davon bracht.

Darnach ist er in Yealiam oder Belschland gezogen/ das  
selb zu end durchreiset / vnd endlich in Sicilien gelanget / do er  
das Trinacrisch Gebirg gesehen / desgleichen den Berg  
Atnam,

*Turbine fumantem piceo & candente fa-  
villâ,  
Tollentemq; globos flammarum ad sidera  
caeli.*

Darauff



## Christliche Leich Predigt.

Darauff er auch hat die berühmte Insul Maltham, welche Act. 28. Milice genennet ist / perlustrirt, darinnen etliche zeit verharret / vnd sich gegen den Erb vnd Erbfeind Christliches Namens / den Türcken / Ritterlich gebrauchen lassen / hette auch vielleicht denselben Orden der Maltheeser / sonst im Papstumb der Orden der Johanser oder Rhodissherren genandt / an sich genossen / wenn es seines Glaubens Bekenntnis vnd der Spruch Christi : Frustra colunt me mandatis hominum, Matth. 15 / 9. hette leiden wollen.

Als Er nun diese seine gefährliche Reiss / mit Gottes Hülf / glücklich verrichtet / hat Er sich fortan ins Niederlandt begeben / vnd Jahr vnd Tag dem König in Hispania gedienet.

Von dannen an unterschiedlichen Fürst: vnd Gräfflichen Höfen in Deutschland / wie denn in specie zu melden / an den Fürstlichen Weimarischen / vnd darnach Gräfflichen Mansfeldischen Hoff begeben / vnd doselbst sich / wie es einem vom Adel wol anstehet / rühmlich aufgehalten / so lang /

Bis endlich die Krieg in Polen wider Muschow angangen / da ist er widerumb dem großmüchtigen König Stephano in Polen / erstlich als ein gemeiner Kitterreuter mit 16. Pferden zugezogen.

Endlich aber in solchem Zug / als ein tapffer Held vnd wolverfuchter Kriegemann / vnter dem Obersten Jacob von Blanckenburg / Rittmeisters Ampt wol vnd löblich bedienet.

Nach

## Christliche Leichpredigt.

Nach endigung solches gefehrlichen Kriegszugs ist er durch beförderung wolgedachten seines Obersten/an Fürstlichen Wolffenbüttelischen Hoff kommen / vnd so wol bey lebzeiten Herzog Heinrichs des Jüngern / als Herzogs Julij / beyderseits hochlöblicher Christmilder gedechtnis / allerhand vornehme Empter zu vnterschiedenen Zeiten / als Rittermeisters / Hoffschencken / Hoffrichters / vnd dergleichen ehrliche ansehnliche stellen mehr mit ruhm vertreten.

Vnd wie er sich allda nach Gottes des Allmechtigen Willen vnd gnediger Providenz / mit der weyland Edlen / Ehrthugendreichen Frauen CLARA MAGDALENA, Gebornen Stöplerin / seliger gedechtnis / verehlichtet / ist er kurz hernach von dannen mit gnaden erlassen / vnd hat er eine ansehnliche Summ Geldes auff das Haus vnd Ampt Nemeschleben Pfandweiß gethan / vnd dasselbe davor inne gehabt / bis daß ihme / nach ablauff gewisser Jahr / sein Geld widergegeben worden.

Darauff er wiederumb gen Wolffenbüttel zu Hoff erfordert / daselbst er sich in verwaltung obgedachter fürnehmen Empter etliche Jahr auffgehalten / auch daselbst mit obgedachter seiner lieben Hausfrauen seliger 4. Kinder gezeuget.

Wie aber folgender zeit Herzog Heinrich Julius / hochlöblicher gedechtnis / zum Bischoff des Stiffts Halberstadt Postulirt / ist von desselben hochermeldten Herrn Vater Herzog Julio S. J. G. Er zu einem Hoffmarschalek verordnet worden / welchem Ampt Er 5. Jahr lang löblich vorgestanden.

Vnd

## Christliche Leichpredigt.

Vnd weil das Alter herbey geruckt / vnd die zeit mit ihm heran kommen / da die Hüter im Hause zittern / vnd sich krümmen die Starcken / vnd finster werden die Gesichte durch die Fenster / vnd der Wandelbaum blühet / Eccles. 12/ 3. Darneben auch des Hofflebens oberdrüssig worden / hat er sich zur Ruhe begeben / vnd zu Quedlinburgk Heußlich niedergelassen.

Von dannen / wie bekandt vnd wissend / Er allhier gekaufft vnd seine Haushaltung ruhiglich außgebracht.

Es sind ihm aber / zeit wehrendes Ehestandes / Neun Kinder gebohren / davon drey in zarter Jugendt gestorben / deren das eine / ein Töchterlein / zu Hemerschleben / vnd zwey Söhne zu Quedlinburgk begraben liegen / erwartende mit allen Gleubigen des lieben Jüngsten Tages vnd der frölichen Auferstehung von den Todten / nach dem gesagt ist durch den Mund des Propheten: Deine Todten werden Leben / vnd mit den Leichnam auferstehen. Esa. 26/ 19.

Seynd also deren noch sechs am leben / als

1. Der Woldle / Bestrenge vnd Ehrveste Julius von Bülow / Fürstlicher Braunschweigischer Lüneburgischer Stadthalter zur Zell / vnd geheimbter Hoff vnd LandRath daselbst.

Vnd dann dessen vielgeliebter Herr Bruder / der Edle / Bestrenge / Ehrveste Bernhard Johann von Bülow / auff Zabaguel Erbgesessen / welche beyd an ihu mit betrübten Herzen der Väterlichen Leich das Geleit zu ihrem Ruhebestein gegeben / Gott aber / welcher ist ein Gott des Trostes / tröste sie kreff-

Ⓔ

tiglich /

## Christliche Leich Predigt.

teulich / Er überschütt: sie mit guten Segen / vnd gebe ihnen  
langes Leben / Psal. 21 / 4.

Deßgleichen das Edle vnd Ehrentugentreiche Frawen-  
zimmer anlangend / sind noch am Leben (Gott gebe lang mit  
gutem Segen) 4. Töchter.

Als die Erste / die Edle / Ehr- vnd Vielthugentreiche  
Fraw Sophia Margaretha / des weyland Edlen / Gestrungen  
vnd Ehrvesten Hansen Heinrichen von Bilsa seligen / weyland  
auff Heigenrothda Erbsessen nachgelassene Wittbe.

Dann die andere / die auch Edle / Ehrn vnd Vielthugent-  
reiche Fraw Magdalena / des auch Edlen / Gestrungen / Ehrn-  
vesten Joachim Edler von Plato Eheliche Hausfraw.

Die dritte / die auch Edle / Ehr- vnd Vielthugentreiche  
Fraw Margaretha / des weyland Edlen / Gestrungen / Ehrn-  
vesten Hansen Wolffen von Börstel selig / weyland zu Ilser-  
stedt Erbsessen nachgelassene Wittbe.

Vnd endlich die auch Edle / Ehr- vnd Vielthugentreiche  
Fraw Hedewig Dorothea / des Edlen / Gestrungen / Ehrnvesten  
Frank Ernst von Wenningerothda auff Puckelhagen Ehe-  
liche Hausfraw.

Nach dem nu wolgedachten / vnsern in Christo selig ver-  
storbenen Yunker vor 7. Jahren oberwehnete seine liebe Ade-  
liche Hausfraw durch den zeitlichen Todt genommen / vnd eben  
an diesem Ort / do ihr seliger Yunker auch an iso beigesetzt  
werden sol / ehrlich begraben worden / vnd er seine obgedach-  
te sechs Adelige Kinder allesamt vererbt vnd ehrlich  
ausgestattet / deßgleichen Kindes Kinder / vnd seines Adeli-  
chen Geschlechts rechtmessige Vermehrung / vermittelst des

heili.

## Christliche Reich Predigt.

heiligen Ehestandes / gesehen / auch groß Freud und Ruhm an den seinigen erlebt. Als hat er eine zeitlang her an Leibes krefft-ten zimlich abgenommen / bis endlich am verschieden 18. Sep-tembris zu Nacht / zwischen 12. vnd 1. Uhr der silberne sriech zer- rissen / die guldene Quel verlauffen / der Eymmer am Born zer- lecht / vnd das Rad am Born zubrochen Eccles. 12. 6. das ist / Er in wahren beständigen festen Glauben an seinen Erlöser / Hüter vnd Heyland Jesum Christ / auch bey guter vnd verruck- ter Vernunft sein Leben Christlich vnd selig / sanfft vnd still / ohn Ach vnd Weh beschloffen / seines alters 85. Jahr / 5. Tag alt vnd lebens satt / also / daß er auch mit Elsa dem Propheten gebeten : Es ist gnug : So nim nun / HErr / meine Seel / denn ich bin nicht besser / denn meine Väter. 1. Reg. 19. 4.

Aus dieser gethanen Relation hoff ich werd nun kund vnd offenbahr seyn / daß unser in Christo selig verstorbenen Juncker Hans von Bülow nicht allein von Adelichen Eltern gebohren vnd mit vielfaltigen müheseligen peregrinationibus vnd be- sichtigung weitentlegner Orter / desgleichen in gefährlichen Kriegen tapffere vnd Adeliche Thaten gethan / darümb er auch bey Fürsten vnd Herren lieb vnd in Ehren gehalten worden / sondern allermeist ist auch hieraus offenbahr / daß er in Christo recht Edel gewesen.

Denn ob er wol / zeit seiner besten Jahr / mehrentheils den Krieg nachgezogen / welcher Standt zwar von Wiederteuff-ten wird verworffen / auch heutigs tages viel vnrüchtiges darinnen vorgehet / jedoch wissen wir aus Gottes Wort / daß solcher stand an vnd vor sich selber auch Christlich sey / sonderlich / wenn ein Kriegsmann mit David / welcher auch die Krieg des HErrn

E ij

geführt.

## Christliche Reich Predigt.

geführt/ diß Symbolum behelt vnnnd gebraucht aus dem 108. Psalm. Schaffe vns beystände in der Noth / **D H E X X** Gott/denn Menschen Hülf ist kein nüs/ Wie Gott wollen wir Thaten thun/ Er wird vnser Feinde vntertreten/ Er wird sie zerfossen wie Staub für den Wind/ vnd wegreumen wie Roß auff der Sassen. Psal. 18.

Zu dem hat er auch seinen von seinen Eltern auffgeerbten Adel noch mehr in Christo vnd durch Christum nobilitirt / denn er hat einig vnd allein denselben bekennet vnd gepriesen/ als von Gott im gemacht zur Weisheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung vnd zur Erlösung.

Er hat bekennet/ auch mit Zehren offemahls beweinet / daß/ ob wol / der leiblichen Geburt nach / Er von Adelichen Eltern gebohren / doch gleichwol solche Geburt ihm vor Gott nicht Edel oder angenehm mache / darumb er sich vor Gott/ als einen armen Sünder erkennet (Inmassen auch wir alle/ wir seyn Edel oder Vnedel/ thun sollen) Herrlich Rew vnnnd leid ober seine Sünd gehabt / dieselbe Gott teglichen abgebeten/ in Christlichen Vorsatz sein Leben mit Göttlicher Hülf zu bessern / sintemahl ihm nicht vnwissende / daß solche Göttliche Trarigkeit wircke zur Seligkeit eine Rew/ die niemand gerewet. 2. Corinth. 7/ 10.

Darnach hat er sich getröstet im Glauben / daß er durch **CHX**stum nobilitirt, vnd durch denselben mit **G D E T** den Vater außgesöhnet / vnnnd also kommen zu dem rechten Ehrenstande vnnnd herrlichen Freyheit der Kinder **G D T**es/ Rom. 8.

Darumb

## Christliche Leich Predigt.

Darumb zu Sterckung dieses seines Glaubens / er off-  
mahls mit besonderer Andacht vnd devotion, daß Hochwir-  
dige Sacrament des wahren Leibes vnd Blutes Christi ge-  
braucht / vnd dabey den Tode des **H E X X X** verkündiget /  
1. Corinth. 11.

Hat sich ganz still vnd Christlich / Zeit seines allhier geführten  
Lebens / ohn einig Stolz vnd Hoffart bezeiget / auch lieb gehabt  
die stete Gottes Hauses / vnd den Ort / da seine Ehr wohnet / da  
man höret die Stimm des Dankens / vnd da man predigt / alle  
seine Wunder / Psalm. 26 / 7. vnd 8. biß er endlich vor edlichen  
Wochen / seiner Natürlichen Leibes Kräfte / wegen hohes Al-  
ters / benommen / vnd nu / das er keinen Natürlichen appetit zu  
essen hette / geklagt / vnter des aber / von Tag zu Tag / se gedü-  
rger sich Gottes Willen vntergeben / vnd seinen sterblichen  
Leib / (Welchs mit verwunderung anzusehen gewesen / auch ih-  
me billig schund zu Ehren / vns aber zum löblichen Exempel der  
Nachfolg gesagt wird /) ganz williglich auffgeopfert / vnd die-  
sen herrlichen Nachspruch: **GHXZ** Stus ist vns von  
Gott gemacht / zur Weißheit / zur Gerechtigkeit /  
zur Heiligung vnd zur Erlösung / ihm lassen sein / als  
ein rechte Saldene Kleinod vnd Geruch des Lebens / zum Leben /  
biß er endlich an obgedachten Tag Septembris, in Christo selig  
verschieden / ist also nun / der Seelen nach / rechte edel in Ewig-  
keit. Denn sie ist in der Hand Gottes / vnd keine Qual rühret  
sie an / Sap. 3 / 1. Den Leib anlangt / wollen wir denselben ist  
der Erden / die vnser aller Mutter ist / vereramen genßlicher Hoff-  
nung / was ist gesäet wird verwehlich / werde demahl eins an se-

Christliche Leich Predigt.

nem grossen Tag der erscheinung der Herrlichkeit des grossen  
Gottes vnd vnsers Heylandes Jesu Christi Tit. 2. auferstehen  
vnderwehlich / was gesäet wird in Trüch / wird auferstehen in  
Herrlichkeit / was gesäet wird in Schwachheit / wird auferstehen  
in Krafft. 1. Cor. 15. 43.

Darauff lassen wir ihn schlaffen /  
Vnd gehen hernach heim vnsers straf-  
sen /

Schicken vns auch mit allem fleiß /  
Denn der Todt kömpt vns gleicher  
weiß.

Das helff vns Christus vnsere  
Trost /

Der vns durch sein Blut hat erlöset /  
Vns Teuffels gewalt vnd ewiger  
Pein /

Ihm sey Lob / Preiß vnd Ehr allein.  
A M E N.



ΕΠΟΣ,

QUO VERE NOBILIS ET  
STRENUUS VIRI,

*Dn.*

JANI<sup>^</sup> BU-  
LOVV,

IN AULA BRUNOVI-  
censi quondam Marschalli  
honoratissimi, nunc vero

*in aγίοις &c.*

*Vitæ curriculum & obitus descri-  
bitur.*



MAGDÆBURGI,

Typis, ANDRÆÆ BEZELII.

NSignes Dictatores, Equitumq;  
(Magistros,  
Et genus & proavos si quis, me iudice,  
(certet  
Dicere nobilium, seu mas, seu fœmina  
(dives

Gracchorum de matre suos ab origine tractus  
(Arborei veluti fœtus) ferat, ille videtur  
Intempestivus minimè, si dixerit illo  
Tempore, cum vita humana cum pace quietâ  
Tempora mutantur, quia sic, qui sepius errat  
Rebus in humanis, funesta paritq; pericla  
Nobilibus virtute viris (altissima namq;  
Vestorum sonitus perflant & summa fatigat  
Livor, iners vitium, capita, ut Belisarius, ille  
Juris apex satis eloquitur) post fata quiescit  
Livor. BULOVIDES, cujus nunc ossa sepulchro  
Condimus, & mœstâ supremum voce ciemus,  
Sic proavis atavisq; potens & pluribus annis  
Obstitus, ornari nunc posset laudibus amplis,  
Si non esset onus (vasa imperfecta fateri  
Atq; infirma lubens volo) nostris viribus impar  
Factorum ob numerum innumerum. Nam nobilis  
ille est  
Majorum virtute suisq; ingentibus ausis,

Quis

Quaeis orbem caeliq; plagas implere paravit,  
Nobilis, & nactus magnum & memorabile nomen,  
Quod, libet exemptus terris non auferet unquam  
Parc, miuus parcens. Vivit post funera virtus.

Hunc grave Martis onus tractare, & in arma,  
caballo

Impositum ruere, admirata est Gallia dives  
Et bene nummatum Celta & spolia ampla ferentem  
Finibus emisit tandem. Post tempore iusto  
Italiam lustravit ovans, Lavinaq; venit  
Littora multum ille & terrus jaectatus & alto.

Idem Trinacriam exuperans sub murmure multo  
Horrendum mare pulsatasq; ad littora voces,  
Vidit BULOVIDES ingentemq; in super Aetnam,  
Eruptis piccam flammam expirare caminis.

MALTA potens armis medio jacet insula ponto,  
Oenotry coluere viri, quam saepe Tyrannus  
Turcicu aggressus, sed magnis excidit ausis  
Haecenus, atq; armis gravidam belloq; frementem,  
Non sine BULOVIDIS forti conamine sensit,

Ad fidei vera nequa funesta crearet  
Damna, ministraret ve clementia nocentia tellus,  
Hospita, deseruit pietatis idoneus auctor  
Hesperiam, bello dubioq; asuetus Ibero  
Et studia & vires per totum contulit annum.

F

Inde

Inde pedem referens studijs inseruit amicis  
Saxonix Ducibus, quibus est Vinaria sedes,  
Et Comites fovere virum, quibus undiq; tellus  
Ingens argentum effundit benedicta fodinis,  
Donec atrox bellum Moscho indixere Puloni,  
Tunc Eques hic Stephano studia indefessa loca-  
vit

Adduxitq; quater quatuor, tot & addidit idem,  
Delectos juvenes, qui frenent ritè, caballos.  
Nec mora: BULOVIDES lauri victricis amore  
Succensus vitam baud dubitat pro laude pacisci.  
Nam quid dissimulo? Tunc tam fuit acer in hostes,  
Tamq; probare fidem solitus comitantibus armis,  
Ut fuerit jussus (mandata capesere fas est  
Cuilibet in bellis) Equitum subijse Magistri  
Officium & campo circumductare celetes  
Inq; sua statione viros atq; arma locare,  
Munere quo tandem dignè perfundus a vitæ  
Stirpis in astragalis nudis non gessit honorem,  
Nec clauso illustri, virtutis in arce, theatro  
Appositam nigra lunam subexit a!uta,  
Vertice sublimi ferijt sed sidera cœli  
Insignis famâ & multis memoratus in oris,  
Utilis in bello fuerit quod dextera, tandem  
Pacem rursus amat belli rumore relicto,

VVOLF-

VV O L F F E R B Y T T E L I I, monitu suasq; J A C O B I  
Bellorum gnari Praefecti, temperat aulam,  
Principibus, quorum fuit alter nomine dictus  
Junior H E N R I C U S, datus sed J U L I U S alter  
(Ambo pie in Domino defuncti pace quiescunt)  
Publica justicia tunc sceptrum tenentibus alma.

Tempore tunc illo, ne Mars regnaret in orbe  
Solutus, sit Martis Venerisq; (o copula felix!  
Dijs equidem auspicijs reor & Junone secundâ  
Exercere tori leges pactosq; hymenaeos  
Foemellamq; maremq; unum) conjunctio. Namq;  
B U L O V I D E S sociam sibi jungit amatq; maritam,  
C L A R A M M A G D A L I D E M, quae S T O P L E R I A  
N A modesta

Virginis os habitumq; gerit, factusq; maritus  
B U L O V I D E S paulo post sobrius exijt aulâ.  
Sed nondum latuisse datur, rediisse probatur  
Principibusq; viris placuisse: H E N R I C E, Dynasta,  
J U L I, B U L O V I D E M (sinerent si fata Deusq;)  
Dicere tu poteras, qualem vel moribus aut quem  
Se tulit ore virum. Nam Te regere arte magistrâ,  
Ut Phœnix, solitus fuerat, dum tempora Titan  
Quinq; per autumnos repetitis duxerat annis.  
Tu verò, Lucina parens, edisere paucis,  
Quot natos natasq; ut fundamenta vetusta

Nobilis & stirpis certissima, fautor & auctor  
 Conjugij dederit. Namq; hoc comprehendere refert.  
 Sunt equidem bis quinque tibi, si dempseris unū,  
 Pignora legitimi, quorum tribus inde sub ipso  
 Flore juventutis, miserorum ante ora parentum,  
 Contigit oppetere: At Sex sunt, quæ ritè fruuntur  
 Aurâ vitali (Deus ô longissima donet  
 Tempore BULOVIDUM generi, seu fœmina dives,  
 Seu mas nobilitate potens; custodiat omnes  
 Jovæ pater, servetq; diu, tueatur & ornet)  
 JULIUS ante omnes frater, qui maximus ævi est,  
 Nobilitate potens & voce & flumine linguae,  
 Fronte bilari lucens, quoq; haud humanior alter,  
 Nec studiorum expers, columen prælustre senatus  
 Lunæburgiaci, cui JAN-BERNHARDUS amicū  
 Addit se sociū, funusq; parentis uterq;  
 Condecorat lachrymis: Nec non, quæ maxima natu  
 MARGARIS incedit SOPHIA & viduata marito,  
 Quæq; viro gaudet MAGDLENÆ atq; ore pudico est,  
 Quæq; dolet sociū WOLFGANGUM morte peremptū  
 MARGARIS ante diem, clauditq; HEDVIGA marito  
 DOROTHEA suo FRANCISCO junctæ sorores.  
 Vos ô, BULOVIDUM sanguis, nunc sistite fletus.  
 Quos luctus, quod habent nullum patris ossa calorē  
 Amplius, & vitæ nullus super balitus errat,


Ege-

Egerere inceptat. Quid enim & placidèq; pieq;  
Dilapsus calor atq; in cœlum vita recessit  
Nobilis et genere antiquo tum nobilis ipso  
Coccineo CHRISTI merito. Namq; bujus honorem  
BULOVIDES habuit pater: huic sapientia prima,  
Sūmag; justitia & perfectā redemptio CHRISTUS,  
CHRISTUS ubiq; Deus regnans & nobilis Heros  
Factus erat. Felix! & nobilis ille putatur  
Terq; quaterq;, sapit cui CHRISTI nomen & omen.

M. ERASMUS REINHOLDUS,  
Ermslebiensium Pastor.



CARMEN EXE.  
QUIALE  
BVLO VII salVs In reDeM-  
ptore.

 Uenam summa boni: quaesitum se-  
(pius atq;  
Res contra-versa est. Clarescere  
(sanguinis ortu

Nominis & famam magnis extendere factis,  
Hi posuere boni summam: Sed nomen inane  
Virtutem duxere alij. Nam casus & error  
Res rotat humanas, velut experientia testis.  
Scilicet hinc multi virtutis calle relicto  
Flexerunt gressus: traducere molliter eum  
Et curare cutem posuere in vertice sortis:  
Verum (laus Domino) nobis lux clarior orta  
In verbo fidei: Salvantem noscere Christum  
Et didicisse mori sapientia vera Bonumq;  
Summum Christicolis vita & melioris origo.

Ad



Ad vos nunc calamum flecto, par nobile fratrum,  
Juli Bulovidum, nova stella locumque vicesque  
Principis ecce tenes mensuram et nominis im-

(ples

Virtute et meritis: et tu clarissime, avorum  
Bernharde o sanguis: pullato tectus uterque  
Syrmate prosequitur moestissima funera patris  
Profusis lacrimis. Non saxea pectora nobis  
Insevit Natura potens. Lachrymabilis omnis  
Vir bonus et sanguis motus in sanguine sentit:  
Sed modus in luctu. Genitor dulcissimus ille,  
Annorum satur optat a nunc morte solutus  
Incolit aethereas aeterna in secula sedes  
Non referam antiqui generis primordia. claro  
Laus est Majorum prognatum stemmate. ma-

[ior

Laus virtutis erit. Bulovius integer annis  
Militiae cupidus fuit inclarescere laude  
Romanae atque Aquile dum strenuus arma mi-

(nistrat

Expertus toties dubij certamina Martis:  
Sed positis armis ad publica munia vite

Bru-

Bruno vigi adum princeps celsissimus illum  
Subvexit meritum & Marschalchi nomen ho-

(noris

Attribuit, multa quo functus munere messes  
Disposuitq; Ducis res conuenienter equestres.

Ceu vinclo, utilitas connectitur ordine certo.

Quae confusa ruunt nec longo tempore durant.

Egrediens aula vitam legit ille quietam,

Vir priscae fidei concentu cordis & oris

Gaudebat (seculo virtus rarissima nostro)

Sed telam calami (cupio brevis esse) retexo.

Non quis vel qualis vel quantus vixit in or-

(be

Horrida mors curat. Nam sceptrum lignibus

[aquat.

Summa Boni in Christo fugitivam claudere

[vitam.

Hunc vitae finem nactus sine fine beatum

Bulovius noster senio confectus & aeger.

Nam cum Psalmographo cor pressum & triste

[levavit:

Exspecto Dominum, mea spes luctatur in agro

Corde

Corde Dei prendens verbum promissaq; verbi.  
Seu roseam revehit lucem, seu condit in um.

(bras

Auricomus lucem Solusq; ac usq; benignum  
Exspecto Dominum mihi dum solatia prestat.  
En Deus advolvit molem molemq; revolvit  
Pectoris, adjutor quacunq; in sorte tenemur  
Et gemini generis Dominus durissima mortis  
Solvere vincula potest pro nobis vinculus Et atra  
Mersus morte caput redivivum ex morte re-

[ duxit

Victor. Victoris Christi victoria nostra.

In verbo Christus nobis sapientia factus  
Justitia in merito: sed Sanctificatio motu  
Ætherei Flatus: Et nostra Redemptio Christus  
Ingenti precio: se morti tradidit ipsum  
Et morte ereptos eternâ luce beabit.

Scilicet hæc confert Christi solatia verbum:

Hinc velut undanti pluviâ cum fortè gravans

(tur

Demittunt lasso caput aurea lilia collo:

Haud aliter moriens lassum caput inclinavit

G

In

*In Christi gremium & vitam placidissimus exit  
Bulovius. Corpus structa sub mole quiescit  
Ast anima in Christo coelestia gaudia sentit.  
Hec est summa Boni vera & pars optima vite.*

HENRICUS HEKENBERG,  
Ermslebij Musarum & Musices Or-  
ganicae cultor.

F I N I S.



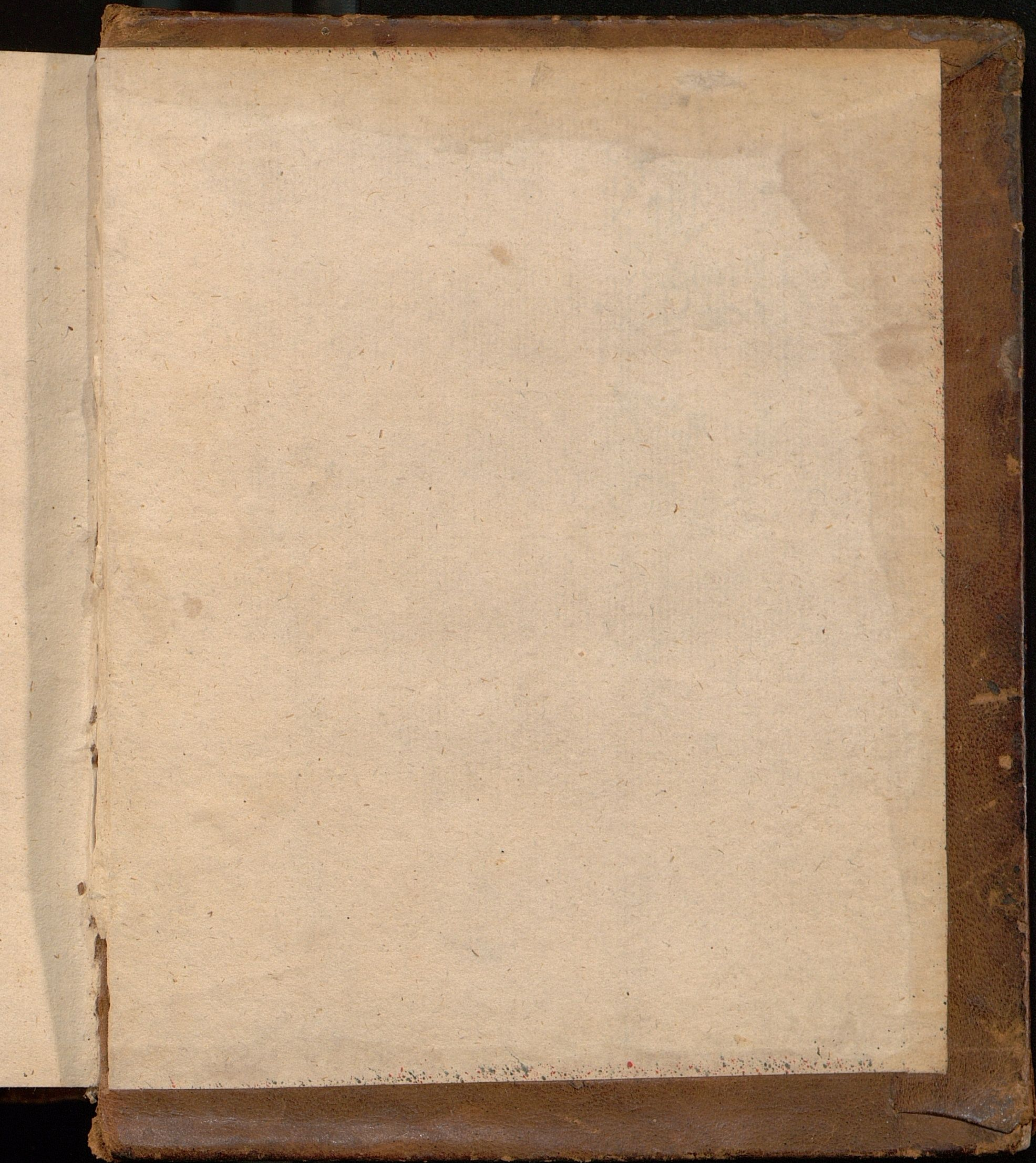


Gedruckt / zu Magdeburgk / durch An-  
dreas Bekeln / Wonhafftig bey S. Peters Kirch /  
Zum Gulden Thloft /

ANNO M. DC. XVIII.









ALVENSLEBEN  
Nh  
197







Christlicher Adel  
Aus der 1. Corinth. 1. 30. vnd 31.  
Christus ist vns von Gott gemacht / zur Weißheit/  
zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung.  
Wey der Ansehlichen Leichbestattung  
Des Weilandt Edlen / Bestrengen vnd  
Ehrvesten  
**Wansen von Bü-**  
**low / Erbgeseßsen zu Ermsß-**  
**leben /**  
Weilandt des Hochwürdigen / Durchleuchtigen / Hoch-  
gebornen Fürsten vnd Herrn /  
Herrn Heinrichs Julij / Herkogen zu  
Braunschweig vnd Lüneburgk / Postulirten zum Bi-  
schoff des Stiffts Halberstad / etc. Hochlöblicher Christmil-  
der gedechtniß / gewesenem Hoff Mar-  
schalks.  
Welcher den 17. VIIbris des 1618. Jares in der Nacht  
zwischen 12. vnd 1. Uhr / in wahrer Erkenntniß / Bekentniß vnd  
Anrufung Gottes vnd seines Sohns Iesu Christi / sanfft vnd selig ein-  
geschlafen / Den 6. Octobris / aber hernach bey vornehmer / Adeltlicher vnd  
Botkreicher Versammlung zu Ermsleben in der Kirch / zu seinen  
Anhebetlein versetzt worden. Gestellet  
Durch  
M. ERASMUM REINHOLDUM,  
Pastorem daselbst.  
Gedruckt zu Magdeburgk / Durch Andream Beßeln /  
Wohnhaftig bey S. Peters Kirch / Zum Gölben Tffloff.  
Im Jahr / 1618.

